

76

1978

M

303

[76]

Der Trostvolle Zutritt zu dem Thron der Gnaden
wurde
als der

Hochgebohrne Graf und Herr

S S R R

Christoph Ludwig,

des Heil. Röm. Reichs

Graf zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Wernigeroda und
Hohnstein, Herr zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
Nigmont, Lohra und Clettenberg zc.

des Königl. Schwedischen Seraphinen Ordens Ritter,

den 2^oten August. 1761 in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr

von Gott aus dieser Zeitlichkeit in sein ewiges Reich
aufgenommen worden,

zur Bezeugung seiner unterthänigsten Schuldigkeit, und beständigen
Denkmahl

vorgefellet

von

M. Johann Peter Siegmund Windler,

Hochgräf. Stolberg. Superint. Consist. Asseß. prim. Hof- und Ober-Stadt-Prediger,
auch Schulen Inspector.

† (-----) †

STOLBERG,

bey Johann Christoph Ehrhart, Gräf. Hof-Buchdr.



Kapsel 78M 303 [76]

X 3370957

AK



Sitt! dein Thron ist hoch erhaben,
Vor dem deine Diener steh'n, Jes. Cap. VI, v. 1-2
Die geschmückt mit Himmels-Gaben
Von der Höhe zu uns geh'n.

Flügel decken ihr Gesichte,
Flügel decken ihre Füße, wann sie sind bey deinem Lichte.

* * *
Da hört man ihr starkes schreyen:
Heilig, heilig, heilig ist,
Der die Cronen kan verleihen,
Der da sitzt auf dem Gerüst,
Wo sein Saum den Tempel füllet,
Und von Ehr und Herrlichkeiten, wird das ganze Land
umbüllet.

* * *
Seht! der Seraphinen Schaaren,
Die da stunden vor dem Thron,
Wie sie ihre Flügel paaren
Vor dem Herrn in seiner Cron,
Um die Demuth zu beweisen,
Und die Ehrfurchts-vollen Weysen, womit sie den Höch-
sten preisen.

* * *
Niemehr muß dem Volk der Erden,
So den Sündern zugehlt,
Dieser Thron sehr furchtbar werden,
Da sie viel und oft gefehlt.
Wer kan bey dem Feuer wohnen
Und zur ew'gen Glut sich nahen, die da flammt bey diesen
Thronen.

* * *
Besto angenehmer bleibet
Der so theure Gnaden = Stuhl,
Wann die Angst den Sünder treibet,
Und auch schreckt der Höllen = Pfuhl.
Wann uns Gnad und Hülfle nöthig,
Ist der Herr auf diesem Throne, uns zur Gnad und Hülfle
erbötig.

* * *
Wie zu diesem Thron der Gnaden
Sich genahet unser Graf,
Da Er fühlte sich beladen,
Und Ihn grosse Angst betraf,
Haben wir gar wohl vernommen.
Er rief aus dem Grund des Hergens, da Sein Herze war
beglommen.

* * *
Dieses war ein Tag der Gnaden,
Und gar angenehme Zeit,
Da zu heilen allen Schaden,
Nicht allein der Arzt bereit,
Sondern auch des Grafens sehnen
Zielte nach dem Blut des Lammes, unter vielen heißen
Thränen.

VD
18

* * *

Gott kan man die Wunden zeigen,
 Denn er rückt es Niemand auf.
 Er will selbst das Del darreichen,
 Heilen durch die Kraft der Lauff.
 Zu Gott gieng auch das Verlangen
 Unsers Grafens, daß Er mögte, Trost in Seiner Angst
 empfangen.

* * *

Hat der Vater in dem Sohne
 Uns verheissen Trost und Gnad,
 Spricht er freundlich von dem Throne
 Gegen den, der Jesum hat;
 So wollt unser Graf auch nehmen
 Gnad und viel Barmherzigkeiten, so vom Thron der
 Gnaden kämen.

* * *

Unsrer Priester ist geübet
 Gleich wie wir in allem Stück, Hebr. IV, 15.
 Der bis in den Tod geliebet,
 Warf auch seinen Gnaden-Blick
 Auf den, der sich nach ihm sehnte
 Und an seinen Stab der Gnaden, sich mit matten Herzen
 lehnte.

* * *

Nun so nahen zu dem Throne
 Dieses Land, und Grafen-Haus;
 Stimmen an in gleichem Thone,
 Da er theilt die Gaben aus:
 Laß uns Jesu! Hülffe finden,
 Und Barmherzigkeit erlangen, daß du tilgest unsre
 Sünden.

76

1978

M

303

[76]

Der Trostvolle Zutritt zu dem Thron der Gnaden
wurde
als der

Hochgebohrne Graf und Herr

S G R R

Joseph Ludwig,

Heil. Röm. Reichs

Königstein, Rochefort, Bernigeroda und
er zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
nt, Lohra und Clettenberg zc.

Schwedischen Seraphinen Ordens Ritter,
gest. 1761 in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr

dieser Zeitlichkeit in sein ewiges Reich
aufgenommen worden,

er unterthänigsten Schuldigkeit, und beständigen
Denkmahl
vorgestellet

von

Johann Peter Siegmund Winkler,

Superint. Consist. Assess. prim. Hof- und Ober-Stadt-Prediger,
auch Schulen Inspector.

STOLBERG,

Johann Christoph Eshart, Gräfl. Hof- Buchdr.



Kapsel 78M 303 [76]

X 3370957

AV